Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

107 (13.5.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis: vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 107. Ettlingen, Freitag den 13. Mai 1904

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 11. Mai. Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 9 Uhr. Am Regierungstisch Geheimrat Zittel. Budget der Verkehrsanstalten. Generaldirektor Roth verbreitet sich über die Staatsbeiträge für die Nebenbahnen Karlsruhe—Maxau, Dinglingen—Lahr und der Renchtalbahn. Der Erwerb dieser Bahnen werde im Auge behalten. Dem Arbeiterverkehr werde jede Förderung zuteil. Wünsche bezügl. weiteren Anhaltens der Schnellzüge könnten nur in den seltensten Fällen berücksichtigt werden. Abg. Muser wendet sich gegen Einführung der 4. Wagenklasse und wünscht für die Kammer einen gewissen Einfluß auf die Fixierung der Tarife. Redner befürwortet schließlich die Wünsche der Eisenbahnbeamten nnd -Bediensteten sowie der weiblichen Gehilfinnen. Abg. Birkenmeyer bemängelt das unzureichende Wagenmaterial bei einzelnen Schnellzügen. Redner wünscht Reichseisenbahnen. Abg. Morgenthaler trägt eine Reihe Wünsche seines Wahlbezirks inbezug auf die Albtalbahn vor, auf welcher von Karlsruhe nach Ettlingen ein Fahrpreis von 25 ₰ erhoben werde, der doch viel zu hoch sei, wie es auch sehr eigentümlich sei, daß auf dieser Strecke die Gesellschaft die von ihr selbst ausgegebenen Kilometerhefte nicht zulasse. Hier sollte die Regierung auf Abhilfe dringen. Des weiteren bittet Redner um das Anhalten einiger Schnellzüge in Ettlingen, besonders soweit die Nachtzüge in Betracht kommen. So anerkennenswert der Expreßgutverkehr sei, so sollte man doch die geplante Einrichtung der Begleitadresse beseitigen, die besonders auf dem Lande lästig empfunden würde.

Ministerialdirektor Zittel erklärt zur Frage des Tarifes auf der Albtalbahn, daß die Regierung nur gewisse in der Konzession festgelegte Befugnisse habe, dazu gehöre die Genehmigung der Tarife. Die Gesellschaft habe nun für die Strecke Karlsruhe—Ettlingen den früheren Tarif der Staatsbahn übernommen und die Einnahme dieser Strecke bilde die finanzielle Grundlage der gesamten Bahnstrecke überhaupt.

Zur Frage der Begleitadressen beim Expreßgutverkehr wird regierungsseitig bemerkt, daß die Einführung derselben durch das ganze Reich geschehen sei im Interesse der Einheitlichkeit des Verkehrs.

Tagesneuigkeiten.

— Deutschland. Ueber die Perronsperre auf dem badischen Bahnhof in Basel sprach sich die schweizerische Regierung auf eine hierwegen im Nationalrat eingebrachte Interpellation wie folgt aus: Die Perronsperre hätte die badische Bahn nicht einführen dürfen, ohne die Basler Regierung davon in Kenntnis zu setzen. Der Staatsvertrag räume der badischen Bahnverwaltung eine solche Kompetenz nicht ein. Die Regierung werde in dieser Angelegenheit weitere Schritte tun, um deren Aufhebung herbeizuführen. Bereits sei die Regierung beim schweizerischen Eisenbahndepartement vorstellig geworden. Einer Ueberschreitung der Machtbefugnisse der badischen Bahnverwaltung werden die Basler Behörden jederzeit entgegentreten.

— England. In Beantwortung einer Anfrage erklärte der Staatssekretär für Indien Brodrick im englischen Parlament, die Regierung sei auf Grund der jüngsten Ereignisse in Tibet entschlossen, die Expedition nach Lhassa vorrücken zu lassen, falls die Tibetaner nicht Unterhändler nach Gyangtse schickten. Die indische Regierung sei ermächtigt, dem chinesischen Ambas mitzuteilen, daß England Schritte tun werde, um in Lhassa zu unterhandeln, wenn der Ambas nicht mit den bevollmächtigten Unterhändlern innerhalb einer von der indischen Regierung zu bestimmenden Frist in Gyangtse erscheine.

— Serbien. Belgrader Blätter melden, daß die Krönung deshalb verschoben sei, weil die Krone bis zum Juni nicht fertiggestellt werden kann. Die Krone wird aus der Bronze des ersten Geschützes Karageorgs hergestellt.

Lokales.

r Ettlingen, 13. Mai. Das gestrige Konzert der Königl. Unteroffizierschule unter Meister Honraths präziser Leitung war bei herrlicher Witterung inmitten des saftigen Waldesgrüns ein wirklicher Genuß. Also auch der sonst mitunter gestrenge und darum etwas gefürchtete St. Pankratius hatte für dieses Jahr eine freundliche Miene angenommen und werden, wie wir zu hoffen wagen, die anderen beiden Eisheiligen es ihm gleich tun. Auf einen „feschen" Marsch von Wiggert kam eine sehr gut vorgetragene Ouverture von dem „vielgebenden" Komponisten Eilenberg. Wer hörte nicht immer gerne die leicht hingeworfenen Weisen eines Donizetti, das letzte große Talent aus der Schule Rossinis, hat doch eben gerade diese „Lucia von Lammermoor" Donizettis Namen populär gemacht und seinen Namen über ganz Europa verbreitet. Die folgenden Piecen machten uns bekannt mit dem übrigens ganz fidelen und temperamentvollen „Waldteufel"; also vor dem braucht sich niemanden zu fürchten; war es doch, als wenn er direkt von Spanien einmal auf unserer schönen „Wilhelmshöhe" herumwalzen wollte; ein im Gavotten-Stil gehaltenes Salonstück, „Neckteufelchen", hat wohl den vorhergehenden „bessern" Teufel wieder vertrieben. Nach dem Königin Draga-Marsch, der einem unwillkürlich das bedauernswerte Ende des so unglücklichen

---

56)

Coralie.

Dem Englischen nacherzählt von J. Nemo.

(Fortsetzung.)

„Wie wissen Sie das?"

„Sie hatte beide Male eigenhändig meinen Namen und meine Adresse auf den von ihr nicht angenommenen Brief geschrieben."

„Sind Sie sicher, daß Sie sich nicht irren?"

„Ich kannte ihre Handschrift zu genau, um mich in dieser Hinsicht täuschen zu können. Das machte der Sache selbstverständlich ein Ende. Ich erkannte, daß Fräulein Prideaux-Carey aus ihrem romantischen Traume erwacht war und noch eben zeitig genug eingesehen hatte, wie groß der Abstand zwischen einer steinreichen Aristokratin und einem armen Schlucker von Schauspieler ist."

Er hat sich Mühe gegeben, einen leichten, halb scherzenden Ton anzuschlagen, doch all seine schauspielerische Dressur kann die Tatsache nicht verbergen, daß die Erinnerung an seine untergegangenen Herzensträume ihn mächtig ergreift. Fräulein Daubeney hat nur einen Blick unsäglicher Geringschätzung für den Mann, dem das Schicksal eine so gute Karte zugeteilt hat und der ein so erbärmlicher Spieler gewesen ist, daß er trotzdem die Partie verlor.

„Der Tölpel! Der Idiot!" denkt sie ingrimmig. „Das Glück wird ihm förmlich auf dem Präsentierteller angeboten und er hat nicht einmal die Energie zuzugreifen und es festzuhalten. Eine lügenhafte Versicherung vonseiten der Marshmann, ein paar zurückgeschickte Briefe und sein bettelhafter Stolz fühlt sich tötlich gekränkt und schreit so laut, daß vernünftige Erwägungen garnicht zu Worte kommen und noch weniger Gehör finden. Fräulein Prideaux Carey wird jedoch bald zu der Einsicht gelangen, daß ich von anderem Stoffe bin. Wer sich den Luxus gestattet, Dummheiten zu machen, muß dafür über kurz oder lang zahlen. Nun, Fräulein Konstanze hat ja die Mittel dazu."

Daß sie der rächende Engel sein wird, der die Schuld eintreibt, steht bereits bei ihr fest, nur über das Wann und Wie ist sie sich noch nicht klar. Sie muß darüber nachdenken, und so erlaubt sie Charlie Strahan dann endlich, seinen Weg fortzusetzen, nachdem sie sich von ihm Straße und Nummer seiner Wohnung hat angeben lassen mit dem Versprechen, ihn baldigst besuchen zu wollen. Die Miene, womit Charlie die ihm eröffnete Aussicht begrüßt, ärgert sie keineswegs: er wagt es nicht, die Ehre abzulehnen, welche sie ihm zugedacht hat; das genügt.

Während er noch dasteht und in Gedanken der sich entfernenden schäbigen Figur nachstarrt, schlägt plötzlich eine wohlbekannte Stimme an sein Ohr.

„Muß ich Ihnen zum dritten Male guten Morgen wünschen, Herr de Courcy?"

Der besorgte Ausdruck auf Charlies Gesicht schwindet wie durch Zauber.

„Elektra! Ich sah Dich nicht."

„Natürlich nicht; Dein Herz und Deine Gedanken folgten der Dame, die Dich soeben verließ. Ich bin schon eine ganze Weile hinter Euch hergegangen, aber Du machtest ihr so eifrig

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Königpaars vor die Seele führt, kam eine herzerquickende Episode aus dem Jägerleben von Reckling; es war das wohl die beste Leistung; welches Sängerherz hätte wohl nicht höher geschlagen bei den Meisterklängen Mendelssohns: „Wer hat Dich du schöner Wald“ oder Astholys: Halloh! halloh zum Waidwerk“? Hier möcht ich auch erwähnen, daß Herr Honrath klug getan hat, die hohen Lagen der Es-Pistons durch die weniger anstrengenden und weicher klingenden Töne der Clarinetten zu ersetzen; gerade in dieser Nummer kam es so recht zur Geltung, schon bei dem Einsatze Tra-ra, ra, ra, ra usw. Nun waren wir gezwungen, weiter zu gehen, aber noch auf dem Heimwege umspielten uns die lieblichen Klänge; vor uns das schöne Städtchen, links und rechts der zauberische Wald, um und neben uns fröhliche Menschen und da ists denn doch, wo man die Alltagssorgen auf einige Zeit vergessen mag.

a) Ettlingen, 13. Mai. Einer der schönsten, leicht erreichbarsten Punkte des nördlichen Schwarzwaldes, die auf steiler Höhe über den berühmten Weinorten Neuweier, Umweg, Varnhalt 2c. thronende Yburg, welche von der Rheinebene aus nur beschwerlich, von Baden-Baden aber in 2 Stunden bequem zu erreichen ist, war gestern das Auflugsziel des Bürgervereins. Ueber 40 Personen versammelten sich früh 7 Uhr beim Staatsbahnhof, trotz des wenig verheißungsvollen Wetters. Die Bahnsteigsperre ward, dank der getroffenen Maßregeln leicht überwunden und als der Zug heranbrauste, in welchem sich noch verschiedene liebwerte Gäste aus dem Unterlande befanden, standen alle zum Einsteigen bereit. Auch in Bruchhausen gab es noch Zuzug und nun gings eilig der Bäderstadt zu, über deren blütengeschmückten Anlagen schon der den Nebel zerteilende Sonnenschein lag. An herrlichen Villas vorüber schlängelt sich der Weg, ganz allmählich ansteigend, am Korbmattfelsen vorbei, durch herrliche Waldungen, um erst kurz vor der Burg etwas steiler zu werden. Nach zweistündiger Rast im Burggarten und nachdem man von dem mächtigen Wartturm den entzückenden Rundblick genossen, rüstete man zum Abstieg nach Neuweier, wo im altrenommierten Gasthaus zum „Lamm“ die Küchenfeen in eifrigster Tätigkeit waren, einen ordentlichen Bissen herzurichten. Wirklich reichlich und gut war das servierte Mittagessen, was Herr Vorstand Knödler in einer Ansprache mit Genugtuung erwähnte. Bei Scherz, Gesang, Spiel und Wein verfloß der Nachmittag und heiter zog man in der Abendstunde hinaus nach dem Steinbacher Bahnhof. Die Heimfahrt selbst verlief kurzweilig, da ein hochwohll. Redner unermüdlich tätig war. Um den Tag zu krönen, mußte ein gut Teil der Teilnehmer schließlich im „Postwagen“ der Albtalbahn die Fahrt zur Stadt stehend unternehmen, was aber der bis Schluß anhaltenden guten Stimmung keinen Abbruch tat.

F. Ettlingen, 12. Mai. Das vielbesprochene Sensationsstück „Der Zapfenstreich“ von Beyerlein, welches das Karlsruher Apollotheater am Mittwoch hier zur Aufführung bringen wollte, wurde nicht gegeben, weil angeblich nur 7 Karten im Vorverkauf abgesetzt worden waren. Wir glauben jedoch, daß die schleunige Abreise der Karlsruher verfrüht war, denn es fanden sich viele Interessenten ein, die an der Abendkasse ihr Billet lösen wollten und die, nicht besonders erfreut von dem Stand der Dinge, unverrichteter Sache wieder umkehrten.

Aus dem Amtsbezirk.

A Malsch, 13. Mai. Unter der Devise: „Einigkeit macht stark“ unternahmen die drei hiesigen Vereine — Militärrverein, Liederkranz und Pfeifenklub — am verflossenen Sonntag einen gemeinsamen Maiausflug. In früher Morgenstunde brachte die Bahn die zahlreichen Teilnehmer nach Haueneberstein. Nach einem Morgenimbiß daselbst gings hinauf zur Eberstein burg, dieser historisch denkwürdigen Ritterfeste und von da frisch-fröhlich der herrlich gelegenen Bäderstadt zu, wo man auch nicht säumte, die verschiedenen Sehenswürdigkeiten zu besichtigen, um zu Hause von dem Interessanten erzählen zu können. Großen Beifall und Dank errang sich durch ihre munteren Weisen unsere wohlgeschulte Feuerwehrkapelle. Ueber Oos gings am Abend wieder der Heimat zu, wo im Gasthaus zur „Traube“ der schöne Tag abgeschlossen wurde. Das einträchtigliche Zusammengehen der drei Vereine war ein schönes Vorbild des Friedens und dieselben können sich sagen, ihren Mitgliedern einen wirklich vergnügten Tag geschaffen zu haben, der die bittern Tage der sauren Wochen vergessen macht.

Am Himmelfahrtsfeste konzertierte die Feuerwehrkapelle im Florian Bechler'schen Garten und lockte durch ihre Vorträge ein großes Publikum an; solche Unterhaltung macht kurze Weile.

Vermischtes.

* Karlsruhe, 12. Mai. Herr Oberlehrer Tritscheler an der Realschule hier konnte gestern sein 50jähriges Dienstjubiläum begehen.

* Karlsruhe, 12. Mai. Gegen den ehemaligen Pfarrer Schwarz ist der „Neuen Bad. Landesztg.“ zufolge jetzt Untersuchung eingeleitet worden wegen eines Flugblattes, das gegen § 166 R.St.G. verstoßen soll. Bekanntlich wurde Schwarz in Mannheim vom Schwurgericht von der gleichen Anklage freigesprochen.

* Mannheim, 12. Mai. Gestern nachmittag wurde auf dem Rhein ein zu Tal fahrendes, mit Backsteinen beladenes Segelschiff eines Schiffers aus Nierstein von einem Windstoß erfaßt und gegen ein bei der Rheinschachtel vor Anker liegendes Schleppboot geworfen und so beschädigt, daß es innerhalb 10 Minuten gesunken ist. Die auf dem Schiff befindlichen Personen konnten sich retten. Dem Eigentümer entstand ein Schaden von 9—10 000 ℳ

* Mannheim, 12. Mai. Der Großherzog begnadigte den vom hiesigen Schwurgerichte zum Tode verurteilten Mörder Johannes Knapp von Heddesheim zu lebenslänglichem Zuchthaus.

* Baden-Baden, 12. Mai. Der Bürgerausschuß lehnte mit 57 gegen 51 Stimmen das Projekt einer elektrischen Straßenbahn Badenscheuern-Baden-Lichtenthal ab.

* Schopfheim, 12. Mai. Wie verlautet, haben die Erben des verstorbenen Kommerzienrats Karl Krafft unserer Stadt 30 000 ℳ für das städt. Krankenhaus und 10 000 ℳ für den Neubau der Realschule überweisen lassen.

* Furtwangen, 12. Mai. Hier wurden der Fabrikarbeiter Niemand und dessen Ehefrau wegen Kurpfuscherei, Betrug und Urkundenfälschung verhaftet.

— Paris, 12. Mai. Als heute nachmittag ein Luftschiff in der Nähe der Place de la Bastille niederging, durchstießen Vorübergehende den Ballon, um den Luftschiffer zu befreien. Infolge unvorsichtigen Vorgehens explodierte der Ballon. Das Feuer ergriff ein benachbartes Haus. Bei der Explosion wurden 13 Personen verletzt. Mehrere von ihnen mußten ins Krankenhaus überführt werden.

Der Bescheid der Albtalbahn.

II.

Der Aufenthalt der Züge in Ettlingen Holzhof ist leider aus Betriebsrücksichten nicht zu umgehen. Wie Ihnen bekannt sein wird, endet in Ettlingen Holzhof der elektrische Betrieb, sodaß bei jedem Zuge Maschinenwechsel nötig wird. Die von Herrenalb kommenden Züge kreuzen ferner in Ettlingen mit den Lokalzügen von Karlsruhe, sodaß auch hierdurch kleine Verspätungen vorkommen. Der Aufenthalt ist schließlich auch wegen des Einladens von Reisegepäck und Expreßgut erforderlich, Sendungen die als dringlich mit allen Zügen befördert werden müssen.

Ein weiterer Antrag lautet dahin, daß wir während des ganzen Jahres darauf verzichten sollen, allen Zügen

---

den Hof, daß Du für nichts Augen und Ohren hattest, als für Deine Begleiterin,“ entgegnet Elektra neckend. „Wer ist sie, Charlie?“

Er antwortet nicht gleich, und sie bemerkt plötzlich, daß ihr scherzender Ton wenig im Einklang ist mit dem Ernste, welcher sich bei ihrer Frage auf Charlies Stirn gelagert hat. Sie legt ihre fein behandschuhte Hand auf seinen Arm.

„Wer ist sie, Charlie, und weshalb ist der Gedanke an sie Dir unangenehm?“

„Frage lieber; was ist sie — ich kann Dir dann besser antworten.“

„Nun denn: was ist sie?“

„Eine von den Geistern, welche die Vergangenheit aufruft, oder, wenn Du lieber willst, ein verkörperter Beweis von der Wahrheit des Satzes, daß alles Böse sich auf Erden rächt,“ entgegnet er, mehr zu sich selbst, als zu seiner Gefährtin sprechend.

„Charlie!“ ruft sie erstaunt.

Dieser fährt wie aus einem Traume auf. „Verzeihe mir, ich sprach Unsinn, Herz. Die Begegnung mit dieser Person hat mich verstimmt. — Wie hübsch Du heute aussiehst!“

Elektra ist ein zu gescheites Mädchen, um nicht zu sehen, daß ihr Gefährte mehr als verstimmt, daß er ernstlich beunruhigt ist, und als echte Evastochter würde sie viel darum geben, das Geheimnis, das sie wittert, zu ergründen. Sie unterdrückt jedoch ihre Neugierde und geht willig auf die Wendung ein, die ihr Gefährte dem Gespräche zu geben sucht.

„Heute!“ wiederholt sie munter. „Mein lieber Charlie, welch ein zweifelhaftes Kompliment! Das „Heute“ kann doch nur die eine Bedeutung haben, daß ich an andern Tagen häßlich bin.“

„Was soll ich darauf antworten? Daß Du die Schönste aller Schönen bist, oder ist eine solche Schmeichelei in Bausch und Bogen weniger nach Deinem Geschmacke und ziehst Du es vor, daß ich in Entzücken gerate über die Farbe Deiner Augen, oder . . .“

„Du bist ein Bär, Charlie!“ fällt sie schollend ein.

„Und Du bist ein Engel — rahezu, heißt das.“

Elektra ist ein schlankes Mädchen mit regelmäßigen Zügen, einem Teint, der bis jetzt noch wenig gelitten hat von der vielfachen Anwendung von Schminke, wozu sie durch ihren Beruf gezwungen ist, ferner hat sie strahlende blaue Augen und einen Ueberfluß von rötlich blondem Haar. Charlie ist stolz auf sie, auf ihre Schönheit, ihre Talente und besonders auch auf ihre unter den Theaterprinzessinnen eben nicht alltägliche sittliche Strenge. Elektra ihrerseits gibt der verstorbenen Konstanze Prideaux-Carey in ihrer Anerkennung von Charlies vortrefflichen Eigenschaften wenig nach, obschon sie dabei doch hellsehend genug ist, um auch seine Schwächen nicht außer acht zu lassen. Die Basis, auf der die beiden jungen Leute ihr künftiges Eheglück aufzurichten gedenken, ist also verhältnismäßig solide, und läßt hoffen, daß das Gebäude fest genug sein wird, um den unvermeidlichen Stürmen des Lebens Trotz zu bieten

(Fortsetzung folgt.)

Güterwagen mitzugeben; diesem Antrag stattzugeben, ist uns leider unmöglich. Der Personenverkehr ist während der 8 Monate von September bis April werktags zu geringfügig, daß die Züge tatsächlich ganz zwecklos wären, wenn sie nicht auch Güterwagen mitnehmen könnten. Derartige gemischte Züge werden daher auch wohl an allen Nebenbahnen geführt, welche sich anderenfalls noch schlechter rentieren würden, als dies schon jetzt der Fall ist.

In den Monaten starken Verkehrs dagegen, fahren wir aber schon jetzt auf der Linie Karlsruhe-Herrenalb reine Güterzüge; in den übrigen Monaten ist der Personenverkehr, wie gesagt, ein so verschwindender, daß dies nicht möglich ist.

Daß die Züge der Linie Karlsruhe-Herrenalb durch unpünktliche Führung der Linie von der Pforzheimer Strecke beeinflußt werden, ist im allgemeinen nur als Ausnahme zu betrachten und werden wir tunlichst dafür sorgen, daß dies fortfällt.

Ein weiterer Antrag geht dahin, daß die Fahrpreise ermäßigt werden möchten und zwar dadurch, daß Sonntagsbillete eingeführt werden, die Dauer der Gültigkeit der Retourbillete erhöht wird, für sämtliche Strecken Retourbillete eingeführt werden und daß die Kilometerhefte auch auf der Strecke Karlsruhe-Ettlingen gelten möchten. Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, daß wir uns auf Grund Ihrer Anregung entschlossen haben, die Dauer der Gültigkeit der Rückfahrkarten auf 10 Tage zu erhöhen, mit der Ausnahme, daß die Gültigkeit der Rückfahrkarte zwischen Karlsruhe und Ettlingen auf 3 Tage beschränkt bleibt. Die Dauer der Gültigkeit der Rückfahrkarte auch für diese untere Strecke zu erhöhen, hat keinen Wert, da, wenigstens für die 3. Klasse der Preis für die Rückfahrkarte gleich der von 2 einfachen Karten ist, sodaß ein Vorteil durch Lösung einer Rückfahrkarte nicht erzielt wird.

Das Kilometerheft für die untere Strecke Karlsruhe-Ettlingen zuzulassen, ist uns leider ganz unmöglich. Die Abfertigung auf Kilometerhefte wäre bei dem starken Zudrang an Sonntagen auf dieser unteren Linie fast ausgeschlossen; auch würde jede Fahrkartenkontrolle illusorisch werden, wenn bei dem kurzen Abstand der Stationen mehrere Personen auf ein Kilometerheft fahren und sich dabei auf mehrere Wagen verteilen.

Wir glauben ferner, daß wir schon jetzt so billig fahren, daß es uns kaum zugemutet werden kann, die Fahrpreise direkt oder indirekt noch mehr herabzusetzen. In der Anlage II beehren wir uns, Ihnen eine Tabelle zu übermitteln, welche den Personenverkehr 3. Klasse auf der Strecke Karlsruhe-Ettlingen für das Jahr 1903 darstellt. Wie Sie aus dieser Tabelle ersehen, bringt uns das Kilometer Bahnfahrt 3. Klasse auf dieser Linie im Durchschnitt nur 2,26 Pfg. ein. Dies ist ein Preis, den man nicht mehr unterbieten kann, wenn man nicht mit Schaden fahren will.

Der Einheitstarif für das Personenkilometer der Albtahlbahn beträgt allerdings 4 Pf. Durch die Einführung billiger Abonnementskarten, Schülerkarten und Arbeiterwochenkarten wird jedoch der erzielte Durchschnittspreis bis auf 2,26 Pf. herabgedrückt, was doch wohl nicht ganz übersehen werden kann. Die Einführung namentlich der billigen Arbeiterwochenkarten und der Zeitkarten ist von der größten sozialen Bedeutung. Eine derartige Ermäßigung wird wohl nur bei wenigen Privatbahnen ähnlicher Bedeutung gefunden. Namentlich die Straßenbahnen, mit denen die Albtalbahn häufig verglichen wird, haben sich in wohlverstandenem Interesse stets dagegen gewehrt, ähnlich billige Tarife zu erstellen.

Prüft man die gleichen Verhältnisse bei der Staatseisenbahn auf Grund des Jahresberichts über die Staatseisenbahn für das Jahr 1902, herausgegeben von der Großh. Bad. Staatseisenbahn-Verwaltung, so findet man in Tabelle 16, Seite 9 unten, daß insgesamt in Baden im Jahre 1902 609 501 424 Personenkilometer 3. Klasse zurückgelegt wurden. Es wurden hierfür eingenommen 14 897 845 Mk.; hieraus ergibt sich eine Einnahme von 2,44 Pf. für das Kilometer Bahnfahrt 3. Klasse. Unsere Durchschnittspreise sind für diese Strecke also billiger als die der Staatseisenbahn-Verwaltung. Der Jahresbericht für das Jahr 1903 ist noch nicht erschienen, sodaß uns die Angaben für dieses Jahr noch nicht zur Verfügung stehen. Wir sind aber weiter überzeugt, daß unsere Fahrpreise auch billiger sind, als die der Straßenbahnen. Das meist benutzte Billet der Straßenbahn kostet 10 Pf. Wir glauben, daß die Annahme berechtigt ist, daß die meisten Passagiere im Durchschnitt höchstens eine Strecke von 2 km durchfahren und selbst diese Annahme dürfte schon recht reichlich gegriffen sein. Der Fahrpreis für die Straßenbahn für 1 Personenkilometer beträgt daher mindestens 4—5 Pfg., dabei ist noch zu berücksichtigen, daß die Plätze der Wagen auf einer Fahrt meist mehrfach benützt werden. Wenn ein Teil der Passagiere aussteigt, steigen meistens neue Fahrgäste wieder ein, was bei uns aber nicht der Fall ist. Dazu kommt noch, daß unsere Anlagekosten erheblich größer sind, als die der Straßenbahnen, da wir durchweg eigenen Bahnkörper besitzen, während die Straßenbahnen sich in vorhandene Straßen legen konnten. Wir bitten ferner zu berücksichtigen, daß wir in vielen Beziehungen den Wünschen des Publikums auch mehr entgegenkommen, als dies die Straßenbahnen tun. Unser erster Zug von Ettlingen nach Karlsruhe fährt im Sommer um 5 Uhr, der letzte Zug nach Ettlingen fährt in Karlsruhe erst um 11 Uhr 40 ab. Wenn Sie damit vergleichen, wie frühzeitig die Straßenbahnen meist den Betrieb einstellen, so werden Sie zugeben müssen, daß wir in vielen Beziehungen dem Publikum sehr entgegenkommen. Selbstverständlich verteuert aber jede Ausdehnung des Betriebes die Betriebskosten sehr, besonders da die Abendzüge meist sehr schwach besetzt sind.

Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

Gyangtse (Tibit), 10. Mai. Die Tibetaner, die ein Fort in einer Entfernung von etwa 1300 Yards vom Lager der Engländer besetzt halten, stellten dort mehrere Kanonen auf und beschossen die Engländer mehrere Stunden mit Kanonenkugeln, die auch die ganze Entfernung bis zum britischen Lager zurücklegten. Im Rongtale sollten sich ebenfalls Tibetaner in großer Zahl angesammelt haben.

Montevideo, 11. Mai. Die Insurgenten genannt „Blankos" sprengten zwei Eisenbahnbrücken in die Luft. Sie sollen dicht vor Montevideo stehen, das nur eine schwache Garnison besitzt.

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

Mukden, 12. Mai. General Pflug telegraphiert: Die Mitteilung auswärtiger Blätter über die Räumung Niutschwangs und die Abberufung der russischen Truppen, welche die Eisenbahn bewachen und von Chinesen ersetzt werden sollten, ist vollständig unbegründet.

Tokio, 12. Mai. Die amtliche Untersuchung ergab, daß der Bericht Alexejews, die Eisenbahnverbindung mit Port Arthur sei wiederhergestellt, unrichtig ist.

Wechsel auf Amerika werden stets abgegeben und
Auszahlungen nach jedem beliebigen Orte daselbst prompt vermittelt.
Carl Roos, Bankgeschäft, Ettlingen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 9006. Die Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt Durlach betr.

Mit Erlaß Gr. Ministeriums des Innern vom 2. Mai 1904 Nr. 19428 wurde zur Verlegung der am 22. Juni d. Js. und 23. November d. Js. in Durlach stattfindenden Viehmärkte auf den 29. Juni d. Js hinsichtlich des ersteren, auf den 30. November hinsichtlich des letzteren die Genehmigung erteilt.

Ettlingen, 10. Mai 1904.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Asal.

Bekanntmachung.

Nr. 8813. Die Bekämpfung von Rebschädlingen betr.

Aufgrund des § 145 Ziffer 1 des P.St.G.B. und des § 1 der Verordnung vom 7. November 1890 „die Bekämpfung der Rebschädlinge betr." wird für den Amtsbezirk Ettlingen angeordnet was folgt:

§ 1.

Die Besitzer von Rebfeldern und Weinbergen sind verpflichtet, ihre Reben im laufenden Jahre einmal kurz vor oder sogleich nach der Blüte der Reben und sodann wieder mindestens noch einmal 4 bis 5 Wochen später mit einer vor dem krankheitsverursachenden Pilz schützenden oder ihn tilgenden Flüssigkeit (Kupferkalklösung) in ausreichender Weise zu bespritzen.

Die Bespritzung der Reben muß noch ein weiteres Mal dann wiederholt werden, wenn durch anhaltenden oder heftigen Regen die von dem erst- und zweitmaligen Bespritzen entstandenen weißen oder bläulichen Flecken abgewaschen werden oder wenn das Auftreten der Blattfallkrankheit bemerkt wird.

§ 2.

Wer dieser Anordnung zuwider das Bespritzen der Reben nicht oder nicht rechtzeitig vornimmt, wird an Geld bis zu 30 ℳ bestraft.

Außerdem wird die Bespritzung auf Kosten der Säumigen durch die Ortspolizeibehörde vorgenommen werden.

Die Bürgermeisterämter Ettlingen, Ettlingenweier, Malsch, Bruchhausen, Oberweier und Sulzbach werden veranlaßt, vorstehende bezirkspolizeiliche Anordnung nach Maßgabe der für die Bekanntmachung orts- und bezirkspolizeilicher Vorschriften geltenden Bestimmungen in ihren Gemeinden alsbald bekannt zu machen und den Besitzern von Rebgeländen noch besonders zu eröffnen. Wie geschehen ist binnen 10 Tagen anher anzuzeigen.

Ettlingen, den 6. Mai 1904.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Asal.

Bekanntmachung.

Nr. 9009. Hagelversicherung, hier Aufstellung von Agenten und Vertrauensmännern betr.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß Bürgermeister Bastian in Busenbach anstelle des † Ratschreibers Anton Marggraf daselbst als Agent der norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft ernannt wurde.

Ettlingen, 10. Mai 1904.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Asal.

In das diesseitige Genossenschaftsregister wurde unter O.-Z. 16 eingetragen:

Bau- und Sparverein Ettlingen, eingetragene Genossenschaft mi beschränkter Haftpflicht. Sitz Ettlingen.

Der Verein bezweckt die Besserung der Wohnungsverhältnisse in Ettlingen durch den Bau, Erwerb und die Verwaltung von Wohngrundstücken, die Vermietung von Wohnungen an Genossen, den Um-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

bau älterer Häuser sowie die Ermöglichung des allmählichen Erwerbs von Einzelwohnhäusern unter bestimmten von der Genossenschaft in jedem Falle festzusetzenden Bedingungen, durch welche eine Spekulation mit dem erworbenen Haus verhindert wird.

Die Haftsumme beträgt 100 Mark, höchste Zahl der Geschäftsanteile 10.

Vorstandsmitglieder sind Joseph Huggle, Buchdruckereibesitzer; Karl Friedrich Geisert, Krankenkassenrechner und Joseph Kleibrink, Dreher, alle in Ettlingen. Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma im „Mittelbadischen Courier" und „Badischen Landsmann". Die Willenserklärungen des Vorstandes erfolgen durch mindestens zwei Vorstandsmitglieder, die Zeichnung geschieht, indem zwei Mitglieder der Firma ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet.

Ettlingen, 9. Mai 1904.

Gr. Amtsgericht.

Kanalisationsarbeit.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe verdingt namens der Gemeinde Reichenbach die Kanalisationsarbeit:

29 laufende Meter Betonröhren von 25 cm Lichtweite,
14 „ „ „ „ 35 „ „
60 „ „ „ „ 60 „ „
27 „ „ „ „ 70 „ „

mit vier Einsteigschächten mit der erforderlichen Ausrüstung im Wege des schriftlichen Wettbewerbs.

Preisangebote wollen unter Benützung der auf dem Geschäftszimmer der Wasser- und Straßenbauinspektion erhältlichen Vordrucke, verschlossen mit der Aufschrift

„Kanalisationsarbeit Reichenbach"

auf diesem letzteren bis längstens Dienstag, den 24. d. Mts., vormittags 11 Uhr, eingereicht werden, woselbst die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Privat-Anzeigen.

Ettlingen.

Samstag und Sonntag

Münchner Spatenbräu

im **„Ritter".**

Geldrollenpapier

für Kupfer-, Nickel-, Silber- und Goldgeld in solider, haltbarer Qualität empfiehlt

Buch- & Steindruckerei R. Barth.

Frankfurter

Bratwürste

empfiehlt **C. Hörr.**

Beleidigungszurücknahme.

Unterzeichneter nimmt seine am 24. April im Gasthaus zum „Wilden Mann" der Wirtin gegenüber gesprochene beleidigende Aeußerung mit Bedauern zurück.

Ettlingen, 11. Mai 1904.

Lorenz Gölz.

Ettlingen.

Fahrrad,

neuer Halbrenner, erstklass Fabrikat, billig **zu verkaufen.**

Louis Schiffmacher, Hildastr.

Ettlingen.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten bei

R. Schindler, Friseur.

Ettlingen.

Naturheil-Verein.

Samstag, den 14. d.

Versammlung

im Lokal mit **Vortrag über Kräuter.** Vollzähliges Erscheinen wünscht, da Besprechung über Ausflug **Der Vorstand.**

Ettlingen.

Morgen wird

geschlachtet

im **„Lamm".**

Gelder

auf Hypotheken in Posten jeder Höhe **auszuleihen** durch **Urban Schmitt,** Hypothekengeschäft, **Karlsruhe,** Hirschstraße 28. [2.5

Telephon Nr. 1293.

Grosse Geld-Lotterie

des Strassburger Reitervereins.

Ziehung bereits 11. Juni

Nur bar Geld!

2152 Gew. ohne Abzug.

M. 42000

1 à Mk. **10000**
1 à Mk. **5000**
2150 zus. **27000**

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pf.

versendet das Generaldebit **J. Stürmer,** Strassburg i. Els., Langestrasse 107.

Karl Dilger.

Apotheker Thelens

Knöterich-Bonbons

à 30 und 50 Pfg.,

gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung.

Zu haben bei **Joh. Köhler,** Augustastraße 746.

Bäckerlehrlinge

kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Nach Beendigung wird Entschädigung gewährt. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein-rahmungen jeder Art. Grosse Auswahl moderner Rahmen, Spiegel u. Bilder. Haussegen. Billige Preise.

Jul. Schmitt, Einrahmegeschäft, Kronenstrasse.

Ettlingen.

Bratenfett

40 Pfg. per Pfund

Rob. Britsch.

Suche per sofort

1 oder 2 Zimmer

(wenn auch möbliert) zu **Bureau** geeignet, in zentraler Lage der Stadt Ettlingen.

J. Engelhardt, Rechtsagent, **Pforzheim.**

Ein heller

Dr. Oetker's verwendet stets Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver à 10 Pfg.

Fructin

1 Pfd. für 45 Pfg. giebt 600 gramm feinsten Tafel-Honig.

Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Des Kgl. Hofl. C. D. Wunderlichs

Zahnpasta, Odontine,

renommiert seit 1863, hat sich unter allen Zahnputzmitteln den größten Beifall verschafft, da sie Zähnen und Mund ihre volle Schönheit, Frische und Glanz bis ins Alter erhält. à 50 ₰ bei

Emil Reiß, Badenertorstraße.

Bettnässen. Sofortige Befreiung garantiert. Prosp. Zeugnisse 2c. frei durch Herm. Marburg, Frankfurt a. M., Allerheiligenstraße 76.

(F. à 1403 1 g)

Kn. 101(t.)

prima **Schwemmsteine** billigst - prompt - **Hubaleck & Cie** Weissenthurm a. Rhein.

Auf **Damen-, Herren-** und **Kinder-**

Stroh-Hüte gewähren wir

Freund & Comp., Ettlingen.

Werktags extra **5 % Rabatt.**

Hiezu das illustrierte Unterhaltungsblatt.

Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth in Ettlingen.